

Basel, 23. November 1935

Lieber Freund! *Ernst Söhle*

Hier sende ich dir die Arbeit von Kreck mit meinem Bericht dazu, in der Hoffnung, dass dieser ungefähr dem, was bei euch in diesem Fällen üblich war, entspreche. Einen Durchschlag des Berichts sende ich gleichzeitig an den Verfasser, damit er sich gleich an die Arbeit machen kann, wenigstens meinen wichtigsten Beanstandungen Rechnung zu tragen. Sie sind aber nicht so schwer, dass ich die Arbeit nicht auch schon in der vorliegenden Gestalt zur Annahme empfehlen könnte.

Gleichzeitig danke ich dir, auch im Namen meiner Frau und von Fräulein von Kirschbaum herzlich für eure freundliche Einladung zu dem Abend mit Bischof Ravasz, muss dir aber auch meine schon mündlich vorgetragene Entschuldigung wiederholen: ich habe am folgenden Morgen in Safenwil zu predigen und meine Frau befindet sich eben in jenen Tagen auf einer kleinen Reise. Also auf ein anderes Mal, wenn es sein darf!

Empfiehle mich deiner Frau und empfangen selbst die besten Grüsse
von deinem

KBA 9235.361